

Kranichzeit zwischen Müritz und Usedom
Den Osten erleben
(07 Okt 22 - 13 Okt 22)



Reisedaten:

Termin Von 07.10.2022 Bis 13.10.2022

Teilnehmerzahl 6 Reisende

Unterkünfte Gutshaus Federow

Reiseleiter: Maik Micheel

Tag 1

Freitag, 07.10.

Nach der Begrüßung und kurzer Vorstellung ging es sofort Richtung Rederangsee. Der Einflug der Kraniche stand auf dem Programm. Auf dem Weg dorthin besuchten wir den Janker See, ein glasklarer Waldsee und wir konnten sogleich einen Eisvogel ausgiebig beobachten. Am Rederangsee angekommen warteten wir auf einfliegende Kraniche, welche auch nicht allzulange auf sich warten ließen. Etwa 300 Kraniche landeten sogar in der ersten Bucht, also in etwa 200 m entfernt und es wurde ein schöner Einflug. Die Brunft der Rothirsche war ebenfalls zu vernehmen.

Tag 2

Samstag, 08.10.

An diesem Tag ging es wieder einmal zum Müritzhof und in die Spuklochkoppel. Mit dem Fahrrad ging es zum besagten Müritzhof und von dort ging es dann zu Fuß weiter. Die Seeadler am Ostufer begleiteten uns gefühlt ständig und der Sumpfnian und auch der Baltische Enzian konnten gefunden werden. Schellenten schwammen auf dem Wasser der Müritz. Nach einer kurzen Stärkung am Müritzhof, das Essen dort ist immer vortrefflich, fuhren wir wieder mit dem Fahrrad zum Warnker See, der sogenannte Entensee. Und was soll ich sagen, er machte seinem Namen alle Ehre. Mehrere Tausend Enten schwammen auf ihm. Von einer Beobachtungshütte konnten wir sie in aller Ruhe beobachten. Unter ihnen waren Pfeifenten, Schnatterenten, Krickenten, Löffelente, Tafelente, Reiherente, Bergente und natürlich auch die Stockente. Irgendetwas undefiniertes passierte unter Wasser, so daß die Enten auseinander drifteten. Ein aufgebaumter Seeadler am Rand des Sees war jedenfalls nicht die Ursache.

Tag 3

Sonntag, 09.10.

Auch an diesem Tag ging es wieder mit dem Fahrrad auf Tour. Von Federow über Speck durch den Nationalpark nach Boek am Südende des Parkes gelegen. Nachmittags durch ausgedehnte Sumpfwiesen am Ostufer der Müritz ging es wieder zurück. Im Gutspark von Speck entdeckten wir den nicht ganz so häufigen Mittelspecht aber auch der Kleinspecht begegnete uns während der Tour. Bunt- Schwarz- und Grünspecht waren natürlich auch dabei. Nach einem kurzen Imbiss in Boek ging es auf zum ersten Ausguck auf die Müritz. Eine Mittelmeermöwe konnte entdeckt werden und Schwanzmeisen flogen in nahen Birkenwald, am Schilfrand entlang dann auch noch Bartmeisen. Bei einem Blick auf die Sumpfwiesen konnten wir Kornweihen entdecken, ein traditioneller Schlafplatz für diese Art im Winter. Die ersten Überwinterer waren also schon da.

Es ging zurück nach Federow und nach dem Abendessen ging es auf Wunsch der Gruppe nochmals los. Wir versuchten Wölfe zu vernehmen und was soll ich sagen, es klappte auf Anhieb. Das ganze Rudel heulte und auch gar nicht soweit weg. Man konnte sie glasklar hören. Für alle ein aufregendes Ereignis.

Tag 4

Montag, 10.10.

Mit dem Tour-Bus, einem 9-Sitzer, ging es zum Peenemünder Haken. Früh morgens ging es los, Frühstück unterwegs einnehmend, erreichten wir die Insel Usedom um dort den Haken, mit Blick auf den Ruden und die Greifswalder Oie, zu besuchen.



Jede Menge Große Brachvögel, ein sehr großer Schwarm Säbelschnäbler aber auch jede Menge Alpenstrandläufer und Sanderlinge entdeckten wir auf den Sandbänken oder am Spülsaum. Spießenten und Bergenten in großen Mengen ebenfalls.

Ein Wanderfalkenpaar flog lautstark ein und ein einzelner Seeadler saß zwischen all den anderen auf einer Sandbank. Am Sandstrand von Karlshagen sahen wir Austernfischer und nochmals Bergenten. Ein erschöpft einfliegender Bergpieper erreichte das Ufer, von der Greiswalder Oie kommend. Ein kurzer Boxenstop für einem Imbiss und sofort ging es weiter zu den Karrendorfer Wiesen bei Greifswald. Große Schwärme von Gänsen, darunter die Graugans, die Saat- und Bläßgans und die Weißwangengans zogen ihre Runden. Weiterhin sehr viele Limikolen, wie den Rotschenkel, den Kiebitz- und den Goldregenpfeiffer und natürlich auch den Kiebitz und die selten gewordene Bekassine. Ein durchziehender Steinschmätzer konnte ebenfalls gesichtet werden.

Tag 5

Dienstag, 11.10.

Es ging wieder einmal nach Serrahn, den Urwaldteil des Nationalparks. Urwald stimmt natürlich nicht im historischen Sinne, sieht ihm aber verdammt ähnlich. Bergfinken zusammen mit Buchfinken konnten bei der Nahrungsaufnahme am Boden gesichtet werden, zu hören waren die Bergfinken auch sehr gut. Hohltauben im Überflug und einen Grünspecht am Baum in nächster Nähe konnten wir beobachten. Ein Junghabicht kröpfte Beute und Tannenmeisen waren zu hören.

Tag 6

Mittwoch, 12.10.

Am Bolter Kanal stand die traditionelle Kanadiertour an. Mit einem 10er- Kanadier fuhren wir Richtung Müritz. Vor uns her fliegende Eisvögel wurden schon fast zur Normalität. Das Highlight war ein einen Fisch kröpfender Seeadler am Ostufer der Müritz. Er ließ sich durch uns nicht stören. In den ausgedehnten Schilfgebieten hörten und sahen wir ausgiebig die Bartmeise und auf der Rückfahrt durch den Bolter Kanal bekamen wir dann noch tatsächlich eine Wasserralle zu Gesicht, welche vorher nur zu hören war, ein wirklich sehr seltener Moment. Abends ging es mit der Weißen Flotte von Waren aus zum Schlafplatz der Kraniche am Westufer der Müritz, dem sogenannten Großen Schwerin. Es ist optisch und akustisch immer eine Wonne die Mengen an Kraniche einfliegen zu sehen. Als ornithologische Besonderheiten an diesem Abend wären die Kurzschnabelgans und der schon eingetroffene Zwergschwan zu erwähnen. Kampfläufer im Schlichtkleid liefen den Spülsaum entlang.

Tag 7

Donnerstag, 13.10.

Am Abschiedstag ging es morgens vor dem Frühstück nochmal zum Rederangsee. Der Abflug der Kraniche vom Schlafplatz zu den Fressflächen verlief an diesem Morgen etwas schleppend. Sie waren wohl noch alle satt. Wir mußten jedenfalls zum Frühstück zurück, unser Magen knurrte nämlich. Das letzte gemeinsame Frühstück rief nach uns und danach verabschiedeten wir uns voneinander mit dem Wunsch auf baldiges Wiedersehen.

Insgesamt wurden 110 Vogelarten gesichtet:

Alpenstrandläufer	Kleiber	Sumpfmeise
Amsel	Kleinspecht	Tafelente
Austernfischer	Kohlmeise	Tannenmeise
Bachstelze	Kolbenente	Türkentaube
Bartmeise	Kolkrabe	Turmfalke
Bekassine	Kormoran	Wacholderdrossel
Bergente	Kornweihe	Waldbaumläufer
Bergfink	Kranich	Waldkauz
Bergpieper	Krickente	Wanderfalke
Bläßgans	Kurzschnabelgans	Wasserralle
Bläßralle	Lachmöwe	Weißwangengans
Blaumeise	Löffelente	Wiesenpieper
Bluthänfling	Mantelmöwe	Zaunkönig
Brandgans	Mäusebussard	Zilpzalp
Buchfink	Misteldrossel	Zwergschwan
Buntspecht	Mittelmeermöwe	Zwergtaucher
Dohle	Mittelspecht	
Eichelhäher	Nebelkrähe	
Eisvogel	Pfeifente	
Elster	Rabenkrähe	
Erlenzeisig	Reiherente	
Feldlerche	Ringeltaube	
Feldsperling	Rohrhammer	
Gänsesäger	Rohrweihe	
Gartenbaumläufer	Rotkehlchen	
Gebirgstelze	Rotmilan	
Gimpel	Rotschenkel	
Goldammer	Saatgans	
Goldregenpfeifer	Saatkrähe	
Graugans	Säbelschnäbler	
Graureiher	Schellente	
Großer Brachvogel	Schnatterente	
Grünfink	Schwanzmeise	
Grünspecht	Schwarzspecht	
Habicht	Seeadler	
Haubenmeise	Silbermöwe	
Haubentaucher	Silberreiher	
Hausrotschwanz	Singschwan	
Hausperling	Sommergoldhähnchen	
Höckerschwan	Spießente	
Hohltaube	Star	
Kampfläufer	Steinschmätzer	
Kernbeißer	Stieglitz	
Kiebitz	Stockente	
Kiebitzregenpfeifer	Sturmmöwe	